

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 208.

Sonnabend, den 27. Juli.

1833.

### Das Lotterie-Loos.

(Erzählung.)

„Also, Sie wollen es nicht?“ frug ein schon ziemlich bejahrter Mann einen Copisten, der noch in der Blüthe seiner Jahre stand.

„Rein!“ erwiderte dieser mit Heftigkeit: „verschonen Sie mich damit!“

Der Alte ließ sich durch diese streng abweisenden Worte nicht zurückschrecken. Mit freundlicher Miene frug er:

„Wir befinden uns nun fast eine Viertelstunde lang in diesem Kampfe, ohne daß Sie die Gründe Ihres Defensiv-Verfahrens angegeben hätten. — Glauben Sie mir auf mein Wort, Sie sind glücklich!“

„Das weiß ich selber am Besten; ein jeder ist seines Glückes Schmidt.“

„Eben deshalb rathe ich Ihnen, ein Loos zu nehmen.“

„Warum? Woher wissen Sie, daß mir das Glück günstig seyn wird?“

„Eine innere Stimme sagt mir's.“

„Die kann trügen; Diebe und Mörder folgen auch ihrem Rufe.“

„Sie haben wahrscheinlich heute solche Säckelchen in den Acten gelesen!“ bemerkte scherzend der alte Classen-Lotterie-Loos-Unter-Einnehmer Zadok, dessen Gestalt der eines wohlbeleibten Holländers glich, der in phlegmatischer Bequemlichkeit seinen Körper pflegt und die Seele darben laßt. Wohl wußte der Unter-Einnehmer, daß die ausgesprochenen Worte die Eitelkeit des Copisten, — diesen Erbfehler aller Adamskinder! — entzünden würden; daß diese Bemerkung ein Magnet sey, der die harte, unbiegsame, eiserne Seele an ihn, den Unter-Einnehmer, heranziehen werde. Seine Weisheit war

nicht von gestern; der erste Anfang einer friedlichen Ausgleichung des Papierkrieges war gegeben.

„Freilich!“ antwortete mit freundlichem Lächeln der Copist; „'s giebt doch furchtbare Menschen!“

„Die Menschen würden sich nie so schrecklich zeigen, es würde keine Diebe und Verbrecher und andere Gesindel dieser Art geben, wenn alle ihr Glück in der Lotterie versuchten;“ declamirte der Alte.

„Wirklich?“ frug der Copist. „Ich sage, der Mensch muß thätig seyn, seine Kräfte nicht in Müßiggang vergeuden! — Thut er dieß, befolgt er dieses Gebot der Vernunft und Erfahrung, so wird nie eine böse That verübt werden und die Criminal-directoren“ — — —

„Müssen in die Lotterie setzen, um nicht zu verhungern, oder selbst todtschlagen und stehlen;“ ergänzte auf seine Weise und zu seinem Vortheil der Holländer die Rede des Copisten.

„Herr!“ rief plötzlich mit entstellten, blassen Gesichtszügen dieser; „Herr! Sie haben Recht! Geben Sie mir ein Loos!“

Nachdem er dasselbe bezahlt, floh er mit stürmischer Eile aus der Wirthsstube in seine Wohnung, wo er das bedeutungsvolle Blättchen in seinem Secretär in einem Brief-Couvert emsig verbarg.

Das Schreckbild, das der Untereinnehmer, des Copisten Aufregung benutzend, diesem mit scharfen Umrissen vorgezeichnet, hatte die gewünschte Wirkung, die Vernunft desselben zu blenden. Ungestlich harrete er nun auf die Nachricht, ob er unter die Günstlinge des Glückes gehöre oder nicht. Er war verheirathet, sechs Kinder nannten ihn Vater und wollten ernährt seyn; seine Stelle gewährte ihm kaum das tägliche Brot; manche Nacht durch-

wachte er in Nahrungssorgen; zwar fehlte es nicht an Gelegenheiten, sich manchen Louisd'or zu verdienen, allein er hatte tief im Herzen empfunden und zählte unter die Vorschriften seiner Lebensweisheit, was der gefühlvolle Salis sang:

Ueb' immer Treu' und Redlichkeit  
Bis an dein kübles Grab! etc.

Nicht zu verwundern ist es demnach, wenn ihn die Nachricht, daß er 50,000 Thaler in der Lotterie gewonnen habe, gleich einem Blitzstrahl aus heiterm Aether traf; seine Sinne verwirrten sich, seine Augen rollten in zitternder Bewegung, denn er glaubte, der Böse suche ihn zu täuschen.

Des Menschen Herz ist ein troziges und verzagtes Ding, sagt ein Weiser des Alterthums. — Kaum war der Copist Herr seines Gewinns, kaum umstrahlte ihn des Goldes Glanz, als ihm die Welt zu klein zu seyn dünkte. Er gab seine Stelle auf und kaufte sich ein schönes Haus, das er im Innern auf das herrlichste ausschmückte. Wo Geld ist, da sammeln sich gute Freunde, deren Geruchorgane schärfer sind, als die der Raben, welche meilenweit das Nas wittern. Der gefährlichste Feind des Menschen ist das Glück; ein Paradoxon, für dessen Wahrheit die Erfahrung viele Zeugnisse ablegt. Die frühere Besonnenheit des Copisten war seinem Geiste entflohn, schwelgend in den ausgesuchtesten Genüssen verlebte er jeglichen Tag. Die guten Freunde aber waren eifrig bemüht, seinen Geist in diesem gefährlichen Zustande zu erhalten, indem sie seiner Eitelkeit Wehrauch spendeten. Die Tinte war unterdeß vertrocknet und die Feder stumpf geworden, mit der er früher sein Brot sich verdiente.

(Fortsetzung folgt.)

### B r i e f e

des Schulmeister Pumpernickel an die  
Neuseeländer Bauern.

Mitgetheilt von Fr. Kr-n.

#### III.

Neugierige!

Die Welthandel soll ich euch erklären? Dazu fehlt es euch an so Manchem! Zuvörderst an Verstand, den ihr leider in der Schenke verloren habt. Ohne Verstand kann aber Niemand die Welthandel beurtheilen, wenn er nicht unverständlich werden will. Zweitens vermiße ich bei euch die

erforderlichen Geschichts-Kenntnisse. Als euer Schul-lehrer oder, wie's richtiger heißt, Schulmeister, habe ich euch zwar in der Weltgeschichte unterrichtet und euch auf den Finger Gottes in derselben hingewiesen, ihr habt sie aber auf dem Tanzboden wieder verschwigt, so daß ihr kaum noch etwas vom alten Friesen und Napoleon wißt, vom letztern deshalb, weil er euch mancherlei zu schaffen gemacht hat. „Den hat der — geholt!“ pflegt ihr gewöhnlich in der Kanne zu sagen und glaubt ihn somit beurtheilt zu haben. Das kann euch Niemand verargen; denn: ländlich, sittlich. Ihr seyd Neuseeländer Bauern. — Drittens habt ihr keinen Begriff von dem Thun und Treiben der Menschen; kennt nicht das Friebrad, welches das Innere des Menschen, seine geistigen Thätigkeiten, bewegt, d. h. ihr versteht nichts von der Psychologie, wie die Gelehrten sagen. Viertens kennt ihr die Fäden nicht, mit welchen die Politik gesponnen wird. Weber giebt's zwar unter euch, die weben aber grobes Zeug. Wolte ich mir nun die Mühe geben, euch diesen Punkt zu erklären, so wäre das nicht besser, als ob ich leeres Stroh dräse. Euer Kopf kann nur Aker, Vieh und Weiber fassen, und das ist gut. Darum rathe ich euch von ganzem Herzen: Kümmert euch um eure Händel; sezt vor eurer Thüre! Ihr werdet genug zu schaffen haben. Die Welthandel laßt in Ruhe, sie machen den Großen genug zu schaffen; ihr Kleinen könnt eine solche Last nicht tragen, da ihr deren außerdem genug habt.

Uebrigens wünsche ich sehr, daß ihr dem Wirth in der Kanne Walot sagt. Aus Nordhausen kommt euer Heil nicht, wie ihr in eurer Dummheit glaubt. Solche Begeisterungen bewirken nur Kopfschmerz und Herzdrücken und verwandeln das Silber in Kupfer. Das letztere kann aber nicht in Blech verwandelt werden, wenigstens sagt Niemand, daß das Blech klingende Münze sey. Das laßt euch nicht zweimal gesagt seyn! P—l.

(Wird fortgesetzt.)

### S t a d t t h e a t e r.

Mittwoch, den 24. Juli.

Er mengt sich in Alles. Original-Lustspiel in 5 Acten, von Jünger.

Mit vielem Vergnügen sahen wir das treffliche Jünger'sche Lustspiel von Neuem an uns verübergeben. Da ist gesunder Sinn, kerniger Witz, tüchtige Cha-

akterzeichnung. Auch reichen bei derartigen Stücken die Mittel unsrer Bühne in der Regel vollkommen aus, und es ist uns weit lieber, etwas kleines gut, als etwas großes schlecht dargestellt zu sehen. Herr Porth (Herrmann) und Dem. Wagner (Eveline) verdienen ihres meisterhaften Spiels wegen besondere Auszeichnung. Herr Ballmann (Plumper) war wie immer Herr Ballmann, ohne daß wir dadurch gerade einen Tadel ausgesprochen haben wollen. Aufmunterung verdient Dem. Leifring (Charlotte): Sie ist eine nicht unangenehme Erscheinung, und wird, wenn sie öfter auftritt, die nöthige Unbefangtheit und Gewandtheit schon erlangen, welches die ersten Bedingungen sind, ohne welche an eine weitere innere Ausbildung gar nicht zu denken ist.

Hierauf: Der Diener zweier Herren. Posse in 2 Acten, nach Goldoni, von Schröder.

Gewiß auch ein sehr gern gesehenes Lustspiel, in welchen besonders Herr Ballmann (Truffaldino) Vorbeern einzusammeln Gelegenheit hatte. Er wurde auch am Ende des Stücks gerufen, und bedankte sich mit den Worten:

Bin ich gleich keine poetische Perle  
So bin ich doch ein nährlicher Keel.

### G o t t e s d i e n s t.

Am achten Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomä:	Früh	Hr. M. Siegel,
	Wesp.	D. Klinkhardt;
zu St. Nicolai:	Früh	D. Küdel,
	Mittag	M. Schmidt,
	Wesp.	Köttschau;
in der Neufkirche:	Früh	M. Esfner,
	Wesp.	M. Meißner;
zu St. Petri:	Früh	M. Jaspis,
	Wesp.	M. Eichorius;
zu St. Pauli:	Früh	M. Schulze,
	Wesp.	M. Runze;
zu St. Johannis:	Früh	M. Kriß;
zu St. Georgen:	Früh	M. Hänfel,
	Wesp.	Betstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:	=	Portius;
kathol. Kirche:	Früh	P. Peter;
reform. Gemeinde:	Früh	Prediger Schweizer.

Montag	Hr. N. Gerlach.
Dienstag	= M. Platz.
Mittwoch	= M. Bollbeding.
Donnerstag	= Pastor Schlosser, aus Großschöcher.
Freitag	= D. Bauer.

W ö c h n e r:

Hr. M. Simon und Hr. M. Siegel.

### K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der  
Thomasikirche:

„Die mit Thränen säen“ etc., von Schicht.

„Schwingt euch frohlockende Lobgesänge“ etc., von  
Schicht.

Morgen früh um 8 Uhr in der  
Nicolaiikirche:

Psalm 84, V. 2, 3, 12 und 13, von Schicht.

### L i s t e d e r G e t r a u t e n.

Vom 20. bis 26. Juli 1833.

#### a) Thomasikirche:

- 1) Hr. J. A. Rinneberg, Bürger u. Schneidernmeister, mit  
Izfr. J. C. Bauer, aus Torgau.
- 2) E. C. Wigleben, Lohnbedienter, mit  
Izfr. W. L. E. Thömel, Maurergesellens  
hinterlassene Tochter.
- 3) E. G. Pfau, Musikus, mit  
Izfr. E. H. M. Steinberg, Kohlenmessers T.
- 4) Mstr. G. B. Müller, Bürger und Seiler  
in Tauscha, mit  
Izfr. J. C. D. Müller, aus Altenburg.

#### b) Nicolaiikirche:

- 1) Hr. E. W. Hildemann, Nunt. jur. und  
Notar. bei der Universität, mit  
Izfr. E. C. Salzmänn alhier.
- 2) Hr. E. U. H. Müller, Buchbindermeister, mit  
Izfr. E. M. F. Schnorr alhier.
- 3) Hr. B. v. Kraft, Lieutenant beim ersten  
königl. sächs. Schützen-Bataillon, mit  
Fräul. L. v. Kotowsky alhier.

#### c) Katholische Kirche:

- 1) Hr. J. E. Bernard, Bürger und Kaufmann alhier, mit  
Izfr. J. A. Bellatti, Kaufmanns hinterlassene Tochter alhier.

### L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 20. bis 26. Juli 1833.

#### a) Thomasikirche:

- 1) Hrn. J. F. Schmidt's, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn.
  - 2) J. E. Gebhardt's, verabsch. Soldatens S.
- #### b) Nicolaiikirche:
- 1) J. F. Ziegler's, Marktwebers Tochter.
  - 2) Hrn. E. Heinrich's, Tischlermeisters Sohn.
  - 3) Hrn. E. U. Unger's, Oblaten- und Siegelack-Fabrikantens Sohn.
  - 4) E. G. Seebe's, Maurergesellens Sohn.
  - 5) J. A. Ellrich's, Schuhmacher-Geräthmachers Sohn.
  - 6) Hrn. E. C. F. Ender's, Täschners-Obermeisters Tochter.
  - 7) Hrn. J. H. Behren's, Schneidermeisters T.

1936

- 8) Hrn. J. E. F. Frißche's, Schneidermeisters Sohn.
- 9) Hrn. F. Goldberg's, der Schreiberei Besizzen Tochter.
- 10) C. T. Richter's, Bäckergefellens in den Straßenhäusern Sohn.
- 11) Hrn. E. E. Reimann's, Maurermeisters T.
- 12) Hrn. W. Henkel's, Goldarbeiters Tochter.
- 13) Hrn. H. F. Meschke's, Gerichtschreibers und Notarii bei hiesigem Stadtgerichte T.
- 14—15) Zwei uneheliche Knaben.
- c) Katholische Kirche:
  - 1) Hrn. F. J. Muge's, Bürgers und Ziegeldeckers Tochter.
- d) Reformirte Kirche:
  - 1) Hrn. H. W. Seyffert's, Kaufmanns Sohn.

**Getreidepreise.**

Weizen	3 Thlr. 10 Gr.	bis	3 Thlr. 14 Gr.
Korn	2 = 14 =	=	2 = 16 =
Gerste	2 = — =	=	2 = 4 =
Hafer	1 = 14 =	=	1 = 16 =
Kübsen	4 = 20 =	=	5 = 12 =
Erbfen	3 = 4 =	=	3 = 8 =

**Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.**

Büchenholz	5 Thlr. 20 Gr.	bis	6 Thlr. 10 Gr.
Birkenholz	5 = 4 =	=	5 = 18 =
Ellernholz	4 = 6 =	=	5 = 8 =
Kiefernholz	3 = 18 =	=	4 = 12 =
1 Korb Kohlen	2 = 2 =	=	— = — =
1 Scheffel Kalk	1 = 18 =	=	2 = 12 =

Redacteur: D. A. Barkhausen.

**B ö r s e i n L e i p z i g,**  
vom 26. Juli 1833.

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	139½	Louisd'or à 5 Thlr.....	110	—
do.....	2M.	139	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S.	—	Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
do.....	2M.	—	Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S.	—	Passir.....do. à 65 As do.....	—	12
do.....	2M.	103½	Species.....	—	1½
Bremen in Louisd'or.....	k.S.	110	Venl. { Preuss. Courant.....	—	103½
do.....	2M.	—	{ K. sächs. Cassenbillets.....	—	101
Breslau in Ct.....	k.S.	103½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M.	—	Silber 15löth. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	99½	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M.	—			
Hamburg in Bo.....	k.S.	147½	R. k. östr Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do.....	2M.	146½	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.....	—	—
London pr. L. St.....	2M.	6.16½	Actien der Wiener Bank o. D. in Fl.	1255	—
do.....	3M.	6.16½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	96½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S.	78½	do. seit 1829. à 4 pCt.....	87½	—
do.....	2M.	78	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.....	3M.	—	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	97½	—
Wien in Conv. 20 Xr.....	k.S.	—	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.	—	—
do.....	2M.	—	poln. in pr. Cour.....	—	—
do.....	3M.	100½			

**V e r p a c h t u n g.**

Es sollen folgende, in der Sommerfelder Flur gelegene, Felder:

- 1) 48½ Acker, 62 Ruthen pfluggängiges Land, worauf vormals der Wellbusch gestanden, und das bereits mit der ersten Frucht bestellt gewesen, in einzelnen Abtheilungen von ungefähr 4 Ackern, oder auch auf Verlangen in Ganzen; ingleichen
- 2) 3 Acker, welche früher zur Försterei daselbst gehört, in den letzten Jahren aber besonders verpachtet worden sind, auf 12 Jahre, von Michaeli d. J., an die Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, so wie jeder andern Verfügung, öffentlich verpachtet werden.

Diesjenigen, welche darauf Rücksicht zu nehmen gesonnen sind, haben sich daher  
den 30sten Julius d. J.,

Vormittags um 9 Uhr, in Herrn Pittschasts Gasthose zu Sommerfeld anzumelden, ihre Pachtgebote zu eröffnen und weiterer Benachrichtigung sich zu gewärtigen.

Die schriftlichen Pachtbedingungen liegen bei hiesiger Einnahmestube, so wie im gedachten Gasthose, zur Einsicht bereit.

Leipzig, den 19. Juli 1833.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Müller, Stadtrath.

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 27. Juli: Das Marionetten-Cabinet, Divertissement in einem Acte, aufgeführt von den unter der Direction des Herrn Cassel hier angekommenen Ballettänzern, worin vorzüglich der berühmte komische Tänzer, Herr Carolle von Paris, den Polcinelle darstellen und einen großen Stelzentanz ausführen wird. — Vorher: Die beiden Galeerensclaven, Melodram nach dem Franz. von Th. Hell.

 Börsen-Auktion betreffend. Nächsten Dienstag früh 9 Uhr kommen noch 19 $\frac{1}{2}$ , 22 und 20 $\frac{1}{2}$  Stück ganz vorzüglich schöne französische Tapeten, theilweise mit Bordüre, ingleichen mehrere höchst elegante Bronze-Gegenstände, auch Belin-Royal-Zeichenpapier und kölnisches Wasser, was Alles im gedruckten Kataloge nicht mit verzeichnet ist, an der Leipziger Börse zur öffentlichen Versteigerung.

Anzeige. In meinem Leibniz-Institute für Musik ist ein Hauptkatalog über alle Musikalien erschienen, welche bis jetzt in demselben aufgenommen worden sind. Ich habe vorzüglich Rücksicht genommen auf Pianofortemusik im weitesten Umfange, und glaube damit den Wünschen der Liebhaber entgegen zu kommen. Die Anzeige über die Bedingungen, welche gratis ausgegeben wird, sagt das Nähere. Der Katalog kostet 6 Gr.

Leipzig, den 25. Juli 1833.

Friedrich Wied.

Etablissemens-Anzeige. Daß ich mich auf hiesigem Plage als Kohgerbermeister etablirt habe, und von heute an alle Sorten Sohl- und Oberleder, wie auch alle in dieses Fach einschlagende Artikel (im Ganzen, wie im Einzelnen) stets gut und billig verkaufe, beehre ich mich, einem hochgeehrten Publicum anzuzeigen. Leipzig, den 26. Juli 1833.

August Habedank, Kohgerbermeister,  
Gerbergasse, schwarzes Kreuz Nr. 1168 parterre.

Anzeige. Allerlei gebrauchte Sachen, als: goldne und silberne Uhren, mit und ohne Repe-tition, Stuhuhren, goldne Ringe, Uhrketten, Platten, Mörser, Gewehre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeifen, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Reißzeuge, Stubenteppiche, Herrenkleider, Wäsche, Betten, Tischzeug, Bettzeug, Lederhosen, Zinn, Kupfer, Messing und dergleichen, kauft und verkauft  
Fr. Ed. Psutz, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

Empfehlung. Einem geehrten Publicum empfiehlt sich Unterzeichneter in Verfertigung von Glaserarbeit, verspricht reelle und billige Bedienung und bittet ergebenst, ihm gütiges Vertrauen zu schenken.  
H. W. Arnold, Glasermeister, Brühl, im roten Stiefel.

Haus-Verkauf. Eins der schönsten Häuser in Rochlitz, an der Hauptstraße gelegen, zwei Stockwerk hoch, ganz massiv und mit Einfahrt, schönen Kellern und einem hellen Souterrain versehen, soll Familienverhältnisse halber verkauft werden, und gehören nur 1000 Thlr. Anzahlung dazu, da das Uebrige zu 4 $\frac{1}{2}$  stehen bleiben kann. Schöne Gärten, so wie gut erhaltene Hintergebäude eignen dieses Haus für jedes anzulegende Geschäft, unter welchen eine Liqueurfabrik dort vorzüglich guten Erfolg haben dürfte.

Herr Christ. Zörn in Rochlitz ertheilt das Nähere und ist zum Abschluß ermächtigt.

Leihbibliothek-Verkauf. Eingetretener Veränderung halber steht eine im besten Zustande sich befindende Lesebibliothek, bestehend aus 1750 Bänden und die vorzüglichsten Werke deutscher Classiker enthaltend, sofort zu dem niedrigsten Preise zu verkaufen. Die dießfalligen Kataloge und nähern Bedingungen sind zu jeder Zeit allhier zu erfragen in der Schröder'schen Leihbibliothek, Petersstraße Nr. 28.

Verkauf. Eine Auswahl von mehr als 100 Stück richtig  $\frac{1}{2}$  breite echtfarbige Berliner Gingham's soll zu 2 $\frac{1}{2}$  Gr. die Elle verkauft werden bei  
Ludwig Zangenberg, Grimma'sche Gasse Nr. 592.

Verkauf. Eine schöne Stuhuhre, welche einen Monat geht, ein Divan, ein Sopha, zehn Stühle, ein großer Kleiderschrank, soll billig verkauft werden Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein leichter zweispänniger Reisewagen, mit Koffer und Radeschub, ist billig zu verkaufen, und das Nähere bei Herrn Bernacke, auf der Esplanade vor dem Petersthore, zu erfahren.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz zwei sehr zahme, schöne schwarze Eichhörnchen, nebst Käfig, welcher inwendig gut mit Blech beschlagen ist. Das Nähere erfährt man auf dem neuen Neumarkt Nr. 639, bei Schlegel.

**V e r k a u f.**

So eben empfang ich eine Partie Kranzfeigen, wovon ich à Ctr. mit 13 Thlr., und schön große beste Citronen, wovon ich à 100 Stück zu 2½ Thlr. verkaufe. In Quantitäten billiger.  
M. Sever, am Markt Nr. 1 im Keller.

**Große neue Morcheln**

sind angekommen.


F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

**Beste Cervelatwurst**

ist frisch angekommen.

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

**Neue Sardellen, sehr gute,**

 habe ich billig eingekauft, und um schnell damit zu räumen, verkaufe ich das Pfund zu 2½ Gr. und den Anker zu 6 Thlr.  
F. Mettau, an der Nicolaischule.

**Feine Havanna=Cigarren**

à 100 Stück 1 Thlr. 4 Gr., Halb-Havanna à 1 Thlr., ff. Domingo à 20 Gr., desgl. à 16 Gr., Boryllos à 14 Gr., Kentucky à 12 Gr., sehr schöne westindische und Woodville, empfiehlt als ganz preiswürdig  
Carl Julius Lieder, Hainstraße Nr. 202.

**E. H. Heise, Klempnermeister, Hainstraße Nr. 206, im Elephanten,**

empfehlte sich mit selbstgefertigter Eisenblecharbeit, als: Ofen, Ofenröhre, Bratröhren u. s. w., zu ganz billigen Preisen. Auch nehme ich alle zu dieser Arbeit gehörigen Reparaturen an.

**Capitalgesuch.** Auf ein Grundstück, das auf 8400 Thaler gerichtlich gewürdet worden ist, wird ein Capital von 3500 Thlr. zur ersten Hypothek gesucht. Auf desfallige Anfragen wird die nöthige Auskunft ertheilen  
der Actuar Dßwald in Röttha.

Zu kaufen gesucht wird eine kleine Elektrifirmaschine. Zu erfragen Nicolaisstraße, dem Goldhahngäßchen gegenüber, bei  
J. Ch. Senf, Meubleur.

**Miethgesuch.** Ein freundliches Logis von wenigstens drei Stuben und allem Zubehör, in guter Lage, wird von nächste Michaeli an zu miethen gesucht. Versiegelte Adressen, mit F. A. K. bezeichnet, nimmt die Expedition dieses Blattes an.

\* \* \* **Land-Gartengrundstück-Verpachtung.** Zu nächste Michaeli d. J. soll unter annehmblichen billigen Bedingungen ein in der Nähe von der Stadt gelegenes Landgartengrundstück verpachtet werden, und haben sich die Herren Pachtsuchenden zu verwenden an das beauftragte Commissions-Comptoir des Herrn M. Stock (a. d. neuen Kirchhofe Nr. 262).

Zu vermieten ist von Michaeli d. J. an die vierte Etage, desgleichen ein Keller, in Nr. 510, Eckhaus vom Brühl und der Reichsstraße (rother Löwe), und das Nähere zu erfahren beim Hausmann, parterre.

Zu vermieten ist von jetzt an in Nr. 1096 ein Familienlogis, erste Etage vorn heraus. Das Nähere ist beim Hausmann zu erfragen.

\* **Heute im Garten (bei ungünstiger Witterung im Saale) des Hôtel de Prusse drittes vom Handlungsdiener-Clubb veranstaltetes Concert.**  
Anfang 6 Uhr.

**Concert-Anzeige.**

Montag, den 29. Juli:

**grosses Harmonie-Concert im Garten des Thonberges,**  
vom Musikchore des Herrn Stadtmusikus Barth. Manicke.

**Ergebenste Einladung.**

Morgen, Sonntag, als den 28. Juli, findet Tanzmusik statt. E. Jänichen.

**Einladung.**

Morgen, den 28. Juli, halte ich ein Sternschiessen mit Büchsen, wozu ich sämtliche Schiesslustige ergebenst einlade und um gütigen zahlreichen Besuch bitte.  
C. G. Zieger, in Schleussig.

Ergebenste Einladung. Morgen, den 28. Juli, findet ein Scherbelluchen-Auskegeln statt. Es bittet um gütigen Besuch  
J. K. Mohr, in Detsch.

Einladung. Zu einem Vogelschießen mit Rüstungen morgen, Sonntag, als den 28. Juli, ladet seine Gönner und Freunde dieses Vergnügens ganz ergebenst ein  
G. E. Nodest, in Großschocher.

Einladung. Morgen, den 28. Juli, ladet zum Stollenauschießen, so wie zur Tanzmusik, ergebenst ein  
E. Klöden, in Löbnig.

Einladung. Morgen, Sonntag, als den 28. Juli, halte ich ein Vogelschießen mit verschiedenen Figuren, wozu ich alle Schießlustige ganz ergebenst einlade.  
K. Klingner, Wirth zum heitern Blick.

Einladung. Morgen, als den 28. Juli, ladet zum Wurstschmaus höflichst ein  
Fr. Lindner, in Volkmarzdorf.

Einladung. Morgen, den 28. Juli, werde ich mir wieder das Vergnügen machen, meine verehrten Gäste mit neuen Häringen, neuen Kartoffeln und neuem Brot zu bedienen.  
Schulze, in Stötteritz.

Einladung. Morgen, den 28. Juli, ladet zu Wurstsuppe mit frischer Wurst höflichst ein  
J. G. Heinicke, in Reichels Garten.

\* \* \* Heute Abend sind die ersten Beefsteaks mit neuen geschmorten Kartoffeln zu haben bei  
K. Strauch, Petersstraße Nr. 71 im Keller.

Reisegelegenheit. Es geht den 3., 4. oder 5. kommenden Monats eine vierstellige Chaise nach Frankfurt a. M., wo noch Plätze offen sind. Zu erfragen im blauen Roß vor dem Petersthore.

Einen Thaler Belohnung. Verloren wurde eine Brille und eine silberne Bleifeder in einer Cigarrentasche. Wer diese Gegenstände, um deren Zurückgabe sehr gebeten wird, in Nr. 503, 8 Treppen hoch vorn heraus, abgibt, erhält obige Belohnung.

Verloren wurden am 26. Juli vom Theater durch die englischen Anlagen bis an den Teich ein Paar braunleiderne Handschuhe und ein neuer buntseidener Gürtel. Der ehrliche Finder wird gebeten, beides gegen eine Belohnung im Hause des Herrn Gottfried Winkler abzugeben.

Abhanden gekommen ist mir am Donnerstag, den 25. Juli, ein Pintschhund, etwas mager, ohne Ruthe, mit einem weißen Streif auf der Brust. — Wem solcher zulaufen sollte, der wird gebeten, ihn auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1030 bei Leopold abzugeben. — 12 Gr. Belohnung dem Wiederbringer.

Dankagung. Der Innung, durch deren großmüthige Unterstützung ich in den Stand gesetzt worden bin, die Reise in meine Heimath, nach einem zehn Wochen langen traurigen Aufenthalte im hiesigen Hospitale, zu unternehmen, so wie allen meinen Herren Collegen, für ihre Beiträge zu meiner leider vergebens versuchten Heilung und zu meinem Fortkommen in's Vaterland, sage ich scheidend meinen innigsten Dank. Am 27. Juli 1833. Eduard Duft.

\* \* \* Dem Herrn Oberjäger ... — der —ten Comp. des 1sten Schützenbataillons meinen herzlichsten Dank für seine mir so wohlwollende schriftliche Mittheilung vom 12. Juni. — Nicht der Zukunft bedarf es, die Gegenwart hat es schon bewiesen. E. H. E—.

\* \* \* Könnte F., da er am bewußten Tage um 9 Uhr vergebens am bestimmten Orte auf J. wartete, nicht an demselben Tage der folgenden Woche sie zu sehen hoffen? — Ihr Schweigen gilt mir Genehmigung. —

\* \* \* Soll ich Dir, liebe R.....a, auf Deine Frage vom 23. d. M. in der Abendstunde, auf der Richstr., antworten? — Samiel.

\* \* \* Welcher rechtliche Mensch hält sich wohl darüber auf, wenn ein Bedienter mit Stolperstiefeln und Lederhosen auf einem Waagen steht? — ein längst bekannter Verleumder. —

\* \* \* Wer durch Intriguen und Manoeuvres ein unschuldig freundschaftliches Verhältniß zu stören sucht, ist ein Schurke. —

Familien-Nachricht. Daß meine gute Frau, geb. Frohs, den 25. Juli Nachmittags 4 Uhr von einem Knaben glücklich, aber zu frühzeitig entbunden worden ist, welcher zu unsrer größten Betrübniß nach zwei Stunden schon wieder verstorben, dieses macht seinen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst bekannt.

Leipzig, den 26. Juli 1833.

Julius Ledig.

## Ehorzettel vom 26. Juli.

## S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Hblsm. Nizette, v. Aachen, unbestimmt.  
Hr. Kfm. Werkmeister, nebst Gattin, von Schwedt, bei Kromermeister Säger.  
Die Frankfurter reitende Post.  
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Staff.-Secret. Kentsch, v. Ebbau, in der Post.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Premierlieut. Walz, Hr. Adv. Dralle u. Hr. Fabr. Bunge, a. Rötben, v. Zeplig, pass. durch.  
Hr. Postsecretair Lippert, v. Dessau, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Claudius, nebst Familie, u. Hr. Maler Zerwig, nebst Frau, v. hier, v. Dresden zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Gen. Kfl. Koft u. Midsch, v. Louban v. Dohna, pass. d.  
Fr. Gabel, Hblsfrau, v. Marklissa, pass. durch.  
Hr. Kfm. Gohn, v. Wörlich, im g. Ring.

Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Superint. Bähr, nebst Sohn, v. Gera, Hr. Tuchdr. Herrmann, v. Bischoffswerda, und Hr. Steuerprocurator Fleck, v. Dresden, pass. durch, Hr. Kfl. Frische u. Lehmann, Hr. Weigand, Bürger und Hausbes., Hr. Diakon. Engler und Hr. Stud. Herrmann, von hier, von Dresden zurück, Hr. Gräfin v. Ahlefeld, v. Kolykhegaard, bei Dönssee, im Hotel de Baviere, Hr. Rathsherr John, v. Grossen, Hr. Rendant Steinert, v. Jena, u. Hr. Rector Rückardt, v. Zittau, pass. durch, Dem. Trumpe, Kammerfrau bei der Herzogin v. Württemberg, v. Roschentin, pass. durch, Hr. v. Gdh, v. Hohenbucka, bei Hauptm. v. Rochhausen, u. Hr. Conrector Brückner, v. Schweidnitz, pass. durch.  
Hr. Kfm. Illers, nebst Gattin, v. hier, v. Zeplig zurück.

## H a l l e ' s c h e s T h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Andrá, v. hier, v. Wittenberg zurück.  
Hr. Cand. Franz, v. Gera, unbestimmt.  
Fr. Domainenrätin Frölich und Hr. Partic. Neumann, v. Schwerin, im Hotel de Saxe.  
Auf der Berliner Post, um 10 Uhr: Hr. Hblsm. Bachmann, a. Imnig, v. Frankfurt a/D. zurück, Hr. Hofzahnarzt Wirth, nebst Gattin, v. Berlin, im Blumenberge.  
Auf der Magdeburger Eilpost, 1/4 Uhr: Hr. Kfm. Herold, a. Nürnberg, v. Magdeburg, und Hr. Kfl. Hirsch und Philippi, v. Sanderleben u. Magdeburg, pass. durch.  
Hr. Hblsm. Simon, v. Rötben, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Kammergerichtsrätin v. Wulfnig und Hr. Maurer, v. Berlin, pass. durch.  
Hr. Secret. Wdrschky, Hr. Musikus Findeisen u. Dem. Bellwille, v. Halle, unbestimmt.  
Hr. Pastor Ronnichfeld, v. Wolkensberg, pass. durch.  
Hr. Porzellanmaler Goricke u. Mad. Eckert, v. Berlin, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Mad. Korban, v. Halle, unbestimmt.  
Hr. Liebig, nebst Familie, a. Roffen, v. Halle, pass. durch.  
Hr. Bürgermstr. Köppe, v. Zörbig, in der g. Sonne.  
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Münzgraveur Krüger, a. Dresden, v. Halle, unbest., Hr. D. Sträter, v. Berlin, im deutschen Hause, Hr. Ober-Justiz-Procurator Smelin, v. Tübingen, unbest., Hr. Rentier Parrot u. Hr. Stud. v. Luc, v. Berlin, in St. Berlin, u. Dem. Strauchmann, v. Frankf. a/D., bei Reiche.

Hr. Hofrath Burchard, nebst Gattin, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne.  
Hr. Ober-Bergrath v. Billerbeck, nebst Gattin, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Frauen Baumann u. Eltste, v. Rabegast, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Weißgerber Schenk, v. Döben, bei Werner.

Mad. Hartmann, v. Halle, unbestimmt.

Hr. Geradeband, v. Brehna, unbestimmt.  
Hr. Hof-Advocat Schultes u. Hr. Eiharbt, a. Altenburg, v. Wittenberg, im goldenen Hute.

Hr. Rector Fromme u. Hr. Diakonus Wedekind, v. Hannover, im Hotel de Baviere.  
Hr. Kfm. Meyer, v. Dessau, in Nr. 418.

## K a n s t ä d t e r T h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Hofrath Taubert, nebst Gattin, a. Berlin, v. Weimar, im Hotel de Pologne.  
Hr. v. Twister, v. Weisenfels, in der Gans.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Mad. Stöpel, v. hier, v. Quersfurt zurück.  
Mad. Schomburgk, v. Quersfurt, bei Mad. Schomburgk.  
Hr. Lehrer Wille, v. Großstädt, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 3 Uhr: Hr. v. Schelha, herzogl. gothaischer Kammerjunker, v. Gotha, Hr. Maler Wenig, v. Arnstadt, Hr. Fabr. Edder, v. Gröze, Hr. Graf v. Erbach-Fürstenau u. Hr. Engel, Erzieher, von Fürstenau, in Stadt Berlin.

Hr. Dekon-Berw. Kotosky, v. Deutsenthal, bei Kotosky.  
Fraul. Eissfeld u. Hr. Cantor Debaur, v. hier, v. Naumburg u. Weimar zurück.

## P e t e r s t h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Optm. v. Seckendorf, v. Rötzig, pass. durch.  
Hr. Kfm. Gruner, v. hier, v. Gera zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Commis Richter, v. Gera, bei Prof. Mdbius.  
Hr. Fabr. Schmieder, v. Meerane, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Commis Junge, v. Zeig, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Musikdr. Reibhardt, nebst Gattin, v. Berlin, p. d.  
Hr. Hblsm. Reiber, v. Treuen, pass. durch.  
Hr. Kfm. Münch u. Hr. D. Grobher, v. Gera, bei Müller u. im Hotel de Bav.

Hr. Tuchm. Otto, v. Krimmischau, pass. durch.  
Hrn. Faor. Gebhard, Seele und Derschig, von Meerane, u. Hr. Fabr. Simon, v. Schneeberg, pass. durch.  
Hr. Commis Berner, v. Glauchau, pass. durch.  
Hr. Hblsm. Taubert, v. Treuen, pass. durch.

## H o s p i t a l t h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Kramer, v. Chemnig, im Tiger.  
Hr. Musikus Grundig, v. Pirna, in Nr. 365.  
Hrn. Kfl. Müller u. Kraft, v. hier, v. Borna zurück.  
Auf der Nürnberger Diligence, um 6 Uhr: Hr. Hblsm. Schwerdtner, v. Schneeberg, bei Schlemmer, Hr. Leupold, v. Plauen, bei Leupold, Hr. Fabr. Steudel, von Treuen, in Nr. 747, Hr. Fabr. Walther, v. Plauen, Mad. Kessler, v. Lengsfeld, und Hr. Kfm. Schildbach, v. Schneeberg, in St. Berlin, u. Hr. Hblgdr. Gurich, v. Glauchau, im grünen Baume.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Weinbr. Müller, v. Dettelbach, in St. Wien.  
Hr. Kfm. Leichmann, v. Chemnig, in St. Hamburg.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Fricke, v. Hannover, im Kranich.  
Hr. D. Rübiger, v. Brestau, im Hotel de Baviere.  
Hr. Fabr. Schmelzer, v. Werbau, im Elephanten.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Gen.-Major v. Kamp, a. Schwerin, v. Karlsbad, passirt durch.  
Hr. Hblsm. Wirtler, v. Leisnig, bei Hafer.  
Hr. Musikus Müller, v. Bockau, bei Stubenthöfer.  
Hr. Tuchm. Liebau, v. Döbeln, in der Dresdner Herberge.